

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schlegel, Hoflieferant, Gr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmstr. 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen H. Hoffe, Haasenstein & Vogler A.-G., G. F. Danneberg & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratenteil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 388

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie die Postämter des Deutschen Reichs an.

Donnerstag, 6. Juni.

1895

Deutschland.

L. C. Berlin, 5. Juni. Der heutige „Vorwärts“ schreibt: „Ein Miniatur-Gewerkschafts-Kongress tagt gegenwärtig in Danzig, nämlich der 12. Verbandstag der Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften. Nach einer hier eingetroffenen Meldung begrüßte Dr. Max Hirsch die 34 Delegierten. Sodann wurden eine Reihe Anschriften verlesen, darunter solche aus Frankreich und England. Minister v. Bismarck bedauert, daß er abwesend sein muß. Nach dem wurde die Tagesordnung für sechs Tage festgelegt. — Klein, aber nicht minder wichtig, dieser Gewerkschaftskongress — und gesinnungstüchtig. Statt sich bessere soziale Lebensbedingungen zu erkämpfen, begeben sich diese „Gewerkschaften“ unter das hohe Protektorat der königlichen Staatsminister! Das kriegen doch nur die Hirsch-Duncker'schen fertig.“ — Es ist schwer, in so wenige Worte so viel Boshait zu legen. Die Gewerkschaften werden durch dieses Artikelchen des sozialdemokratischen Blattes an das Lessingsche Wort erinnert werden: Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen. — In seiner Begrüßungsrede an den Verbandstag bemerkte Oberbürgermeister Dr. Baumbach nach dem Bericht der „Danz. Ztg.“ sehr treffend: „Ihm sei es unbegreiflich, daß gerade von dieser (der sozialdemokratischen) Seite unbegründete und maßlose Angriffe erhoben würden. Man schiene auf jener Seite ganz zu vergessen, daß es Brüder seien, denen man zu schaden versuche. Denn wenn auch der Verband die Endziele der Sozialdemokratie für verwerflich halte, so seien doch die Bestrebungen beider Richtungen gemeinsam in der Frage der Hebung des Arbeiterstandes. In dem großen Emancipationskampf des 19. Jahrhunderts sei schließlich die Sozialdemokratie doch auch nur ein Faktor, ein Helfer bei dem Bestreben, den Arbeiterstand zu heben und zu veredeln.“ — „Unbegreiflich“ ist die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber den Gewerkschaften immerhin nicht. Die bloße Existenz der Gewerkschaften ist ein schwerer Vorwurf gegen diejenigen, deren ganze Berechtigung in Frage gestellt wird durch den tatsächlichen Nachweis, daß die Besserung der Lage der arbeitenden Klassen auch auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung möglich ist.

Der auswärtige Handel Deutschlands im Jahre 1894 hat sich nach dem neuesten Vierteljahrsbericht der Statistik des deutschen Reichs, wie folgt, gestaltet: Die Einfuhr über die Zollgrenze (Gesamteinfuhr) betrug 331 938 830 M. Ctr. im Werthe von 4 544 984 000 Mark. Die Ausfuhr über die Zollgrenze belief sich auf 239 449 921 M. Ctr. im Werthe von 3 349 901 000 M. In den freien Verkehr wurden eingeführt (Spezialhandel) 320 225 017 M. Ctr. im Werthe von 4 285 533 000 M., ausgeführt 228 837 153 M. Ctr. im Werthe von 3 051 480 000 M. Im Vergleich zu den vorläufigen Angaben vom Januar hat der Einfuhrwerth um 320 Millionen M., der Ausfuhrwerth um 226 Millionen Mark abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Werth der Einfuhr um 151 Millionen Mark größer, der Werth der Ausfuhr um 193 Millionen Mark geringer geworden.

Um die Erfahrungen zu studiren, welche in Oesterreich mit der Durchführung der Zwangsorganisation der Handwerker gemacht worden sind, werden sich, wie die „Post“ hört, in nächster Zeit mit dem kaiserl. Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Wilhelm aus dem Reichskanzlei des Innern der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Steffert und der Minister Hoffmann aus dem preussischen Handelsministerium dorthin begeben.

Auf mehreren Universitäten werden demnächst akademische Gruppen zur Unterstützung des „Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken“ gegründet werden.

Die „Ausg. Volksztg.“ meldet, der Abgeordnete Retzl, welcher vor einiger Zeit zum Domdechanten ernannt worden ist, habe sein Landtagsmandat niedergelegt. Er werde sich aber einer Neuwahl unterziehen, damit der Wahlkreis nicht unvertreten sei, falls der Landtag die Streitfrage, ob eine Neuwahl in Folge der Ernennung nöthig sei, bejahen sollte.

Die Einberufung von Offizieren zur Kriegsakademie, welche in den nächsten Tagen stattfindet, wird nach den „B. N. N.“ in diesem Jahre zum ersten Mal eine erhebliche Erweiterung erfahren, indem von jetzt ab alljährlich 134 statt bisher nur 100 Offiziere einberufen werden sollen.

Von den Mördern Emin Paschas hat nun auch der letzte seine Strafe gefunden. Es war dies Alibonze, der Sultan des Landstifts gleichen Namens, welcher die Ermordung Emin's angedeutet hatte. Gegen ihn war Kommandant Lohbair mit seinen Truppen ausgesogen. Lohbair vernahm, daß Alibonze am Spoto oder am Alibonze = Sunza flucht versuchte und daß ein Weib, der den Arabern Pulver und Flinten verkauft, ihm Alibonze zu Hilfe gekommen sei. Als Lohbair anmarschirte, wollte Alibonze der Uebermacht weichen, aber einer seiner Hauptlinge Namens Aluta übte Verrath und lieferte den Sultan Alibonze dem Kommandanten Lohbair in die Hände. Wie Lieutenant Drex vom Infanterieausg. berichtete, setzte Kommandant Lohbair sofort ein Kriegsgericht ein. Zwei Stunden hindurch untersuchte der Gerichtshof die Ermordung Emin's in allen ihren Einzel-

heiten. Zum Schluß sprach Alibonze folgende Worte: „Ja! Ich bin es, der Emin getödtet hat. Ich erwarte den Tod und ich verurtheile meine verrätherischen Hauptlinge.“ Das Kriegsgericht verurtheilte den Sultan zum Tode und Alibonze wurde sofort erschossen.

Posen.

Posen, 6. Juni.

n. Der Wochenmarkt ist für die Zeit vom 5. bis 15. d. M. vom Sablebas nach dem Alten Markte verlegt worden.

n. Eine polizeiliche Revision der Waagen, Maße und Gewichte fand gestern in den Verkaufsstellen des VI. Polizeireviere statt. Es wurde nur eine Uebertretung in einem Geschäftstotal in der Wienerstraße festgestellt und zur Anzeige gebracht.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern ein von der Staatsanwaltschaft beschuldigter zum Zeit steller Handelshandelskommissar, ein Bettler, eine Wittve wegen Obdachlosigkeit, ein betrunkener Arbeiter. — Gefunden: drei Portemonnaies mit Inhalt, ein Schirm, eine Kigarrentasche, ein silbernes Armband, ein Taschentuch gezeichnet J. K. 8, drei Brillen, ein Rosenkranz, ein Blumentopf, ein Röhrchen mit Häselarbeits. — Verloren: ein Portemonnaie mit Inhalt, ein goldenes Medaillon, ein goldener Mantelknopf. — Zugelassen: ein kleiner schwarzer Hund. — Zugelassen: ein Kanarienvogel, eine Nachttaube. — Nach dem Observationsstalle zu Gendarmen wurde eine auf der Gr. Gerberstraße herrenlos umherlaufende schwarzbraune Kuh beschlagnahmt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Thorn, 5. Juni. [Bei dem Unglück, welches sich unserer geistigen Meldung zufolge am ersten Feiertag in Bogdorz durch leichtsinniges Umgehen mit einer noch nicht entleerten Granate ereignete, sind außer dem Arbeiter Thober und dessen Sohn Wilhelm, die ins hiesige Krankenhaus aufgenommen werden mußten, nach der „Ostpreussischen Presse“ noch der Bahnarbeiter Jost sowie dessen Frau ziemlich schwer und deren Tochter Helene leichter verletzt worden. Die drei Genannten, welche sich in der Wohnung des Thober befanden, als dieser das Geschloß zu entleeren versuchte, befinden sich in ihrer Wohnung ebenfalls in ärztlicher Behandlung.]

* Dirschau, 4. Juni. [Das neu erbaute Johanniter-Krankenhaus in Dirschau wird der „R. Hart. Ztg.“ zufolge am 25. d. Mts. durch den Hochmeister des Johanniterordens, Prinz Albrecht von Preußen, seiner Bestimmung übergeben werden.]

* Graudenz, 5. Juni. [Epidemie.] In Rathhaus ist gestern plötzlich eine größere Epidemie anstehend. Die Leidenstypus ausgebrochen, bisher sind 49 Erkrankungen, aber keine Todesfälle gemeldet. Heute haben sich mehrere Mitglieder des Redaktionskollegiums dorthin begeben.

* Aus dem Kreise Verent, 5. Juni. [Ein Waldbrand] ist der „Danz. Ztg.“ zufolge heute Mittag in der Oberförsterei Lorenz, Belau Vorrichtung, ausgebrochen, dessen Dimensionen sich bei der herrschenden Dürre noch nicht übersehen lassen.

* Striegau, 4. Juni. [Die Fete der 150. Gedenktages der Schlacht von Hohenfriedberg] nahm einen höchst befriedigenden Verlauf und gestaltete sich zu einem allgemeinen Volksfeste. Am Vorabend fand ein Festzug und Puppentheater durch die festlich geschmückten und erleuchteten Straßen statt, an dem sich die hiesigen Kriegervereine, Schützen, Turner, Arbeitervereine, Feuerwehr u. dergleichen. Vor dem Rathhause hielt Bürgermeister Werner eine patriotische Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Die Vereine begaben sich dann in ihre Versammlungsorte zur Abhaltung eines Festkommerces. Am Morgen des Festtages war Revue: um 6 Uhr erschien Choralmusik vom Rathhause. Um 8 bezog 9 Uhr fanden in der katholischen und evangelischen Kirche Festgottesdienste statt, an denen sich die Ehrengäste, Behörden und Bürgerchaft beteiligten. Gegen 12 Uhr traten der Kreis-Kriegerverband sowie die verschiedenen Vereine, Gilden und Zünfte mit zusammen 1600 Mann zum Festzuge an. Derselbe bewegte sich unter Beileitung der Kapelle des Grenadier-Regiments Graf Moltke (Nr. 33) sowie der Füsilier-Kapelle desselben Regiments und der Stadtkapelle durch die Hauptstraßen nach dem Festplatze, woselbst Amtsgerichtsrath Dr. Vaskinski die Feste hielt und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nach kurzer Pause nahm das Festspiel seinen Anfang, während in den zahlreich aufgestellten Zelten und auf dem Festplatze ein äußerst lebhaftes Treiben sich entwickelte. In den Abendstunden fand im Saale des Festschloßes eine Festvorstellung statt. Dabei wurde u. a. ein vom Landrath A. Hoffmann dirigirtes Fest verfasstes Lustspiel: „Die Einnahme von Striegau“ bestritten, aufgeführt. Dem Verfasser, welcher die Dichtung dem genannten Kürassier-Regiment gewidmet hat, wurde seitens des Kommandeurs, Oberstleutnant Frdr. v. Bietinghoff, in einem besonderen Schreiben Dank und Anerkennung ausgesprochen. Erwähnt sei noch, daß heute Vormittag zwei Batterien der 1. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments von Bender (Schles.) Nr. 6 auf einem Uebungsmarsche begriffen hier eintrafen, den „breiten Berg“ besetzten und von demselben Punkte, wo vor 150 Jahren die Kanonen donnerten, ihre Schüsse abgaben. Die Festlichkeiten sollen morgen auf den Striegauer Bergen fortgesetzt werden.

Angelommene Fremde.

Posen, 6. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufl. Bloch, Sachs, Ritter, Hippmann, Dannerberg, Böh, Kufst, Haase und Reichmann a. Berlin, Altmann a. Chemnitz, Fuchs a. Posen, Jiskel, Adams, J. Coby und Gubrauer a. Breslau und Erlanger a. Nürnberg, Lanowirch Dietrich a. Dantsch, die Rittergutsbesitzer v. Jockeltz a. Gletting und v. Tressow mit Familie a. Gubitz, Gubitz, Staatsanwalt Andt und Gutsbesitzer Zander a. Schneidemühl, Leut. d. Res. Peters a. Regau.

Mylius Hotel de Drosde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Generalmajor v. Albonius m. Frau a. Posen, Oberstleutnant v. v. B. a. Protoschin, die Hauptleute Martini und v. Bampas, Dr. phil. Avenarius, Fabrikant Adolph u. Dr. Ruge a. Berlin, Brem. Meut. a. D. Schlaberg a. Charlottenburg, Rechtsanwalt Dr. Bader a. Göttingen, die Rittergutsbesitzer Baarh a. Stolp u. Fehlan a. Komorowo, Administrator Scholz a. Grocholin, Gerichtsassessor Westphal a. Köln, Holzhändler Fehner a. Ostelsburg, Kallbrenner a. Dobieslawice, die Kaufleute Cotta a. Breslau, Wente, Baden u. Lamsdel a. Berlin.

Grand Hotel de Franco. Die Gutsverwalter Galski a. Raczewitz und Michalski a. Sokolnik, Hausbesitzer Paprocki a. Posen, die Kaufleute Koperski a. Posen, Ragerborn a. Reinscheld und Kersfeld a. Dresden, Rittergutsbesitzer v. Tressow a. Miesawa, Amtsrath v. Schweinichen a. Augustahof.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Gräfin v. Bolkowska a. Bobowo, Graf v. Sokolnicki a. Rajew, v. Turno a. Bachowo u. Raczynski m. Sohn a. Stajkowo, v. Szyganczycki a. Nowa u. Zielau a. Grotten, Kaufmann v. Hulewicz a. Orowo, Hauptmann v. Grabowski a. Wreschen, Fabrik-Direktor Szuman a. Batosch, Verwalter Kobelski aus Osmiecin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute v. Zielonacki, Abel u. Fel. Buscher a. Berlin u. Schwarz, aus Rastel, die Maschinenbauer Schneider a. Birnbaum u. Wörz aus Berlin, Bautechniker Drescher a. Gerbst, Oberinsp. Brenner mit Sohn a. Lubosin, Inspektor Bilz a. Gmadowo, Lehrer Dymalski a. Bopielewo, Frau Gishofel Brauer a. Milschitz, Tischlermeister Knack a. Gody, Frl. Müller a. Bromberg, Hauptlehrer Schlabs m. Familie a. Jaroschin, Buchhändler Manjowski a. Rastel.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Brandt aus Posen, Ed. a. Hamburg, Rahn a. Mannheim, Gerde a. Mainz u. Heymann a. Berlin, die Ingenieure Dr. Krafke u. Rasper, Chemiker Eysoldt u. Elektro-Techniker Polmann a. Berlin, Gerichtsassessor Gasse a. Rastel, Dr. Rindler u. Polizeileut. Schlabs a. Charlottenburg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Wiede a. Uch, Vater und Auerbach a. Berlin, Koffenerg a. Bromberg, Rozanski a. Bartschin, Markus mit Frau und Tochter a. Dresden und Majewski a. Konin, Leut. d. Res. Herwig a. Berlin, die Lehrer Jagodzki a. Raschen, Wegner a. Sosina und Grehl a. Mloslaw.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Lehrer Rudicki a. Groß-Giesse, Dönce a. Strelno, Blatter a. Muz-Goslin, Rogalski a. Nowada, Baiski a. Bromberg, Schönborn a. Schöndorf und Braje a. Giesse, Eisenbahn-Beamter Fehner a. Gille, Techniker Wörner a. Hamburg, die Kaufleute Adler und Trenmann aus Magdeburg, Caro a. Berlin, Höpfer a. Schönebeck, Bollmann a. Salzußen, Peiz und Graul a. Breslau, Adamczewski a. Steroslaw, Wagner aus Stettin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Salinger a. Felsene, Alpmann a. Pinnr, Frau Wreschner a. Obornitz, Jastro und Kaiser a. Rogalen.

Handel und Verkehr.

G. Ein wahres Kabinettstück geschäftlicher Unredlichkeit nennt der „Geschäftsfreund“ (Konf. tions-Ztg.) mit Recht den folgenden Vorschlag aus der Kleiderstoffbranche, der das Publikum zu besonderer Vorsicht beim Einkauf ermahnen sollte. Kleiderstoffe werden bekanntlich meist doppeltbreit gewebt und der Länge nach gefaltet, so daß nur die eine Hälfte der Stoffbreite nach außen liegt. Dies hat nun einen fahigen Kopf auf den Einfall gebracht, einen Kleiderstoff, reinwohnenes Kammingewebe Geraer Ursprungs, in der zu Tage liegenden Hälfte dichter weben zu lassen als in der anderen. Die Waare wird für den Verkauf natürlich so gelegt, daß die dichtere Hälfte sichtbar ist, während der arge Schwindel sofort erkennbar wird, wenn man die Waare auseinander legt und die ganze Breite gegen das Licht hält. — Zur Ehre der Geraer Kleiderstoff-Industrie muß betont werden, daß sich der dortige Fabrikanten-Verein sofort mit dem genannten Fachblatte in Verbindung gesetzt hat, um den genialen „Erfinder“ dieser eigenartigen Fabrikationsmethode zu ermitteln.

W. B. Königsberg i. Pr., 5. Juni. Die Betriebseinnahmen der ostpreussischen Südbahn per Mai 1895 betragen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 86 301 Mark, im Güterverkehr 309 807 Mark, an Extrordinarien 20 100 Mark, zusammen 416 208 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmdicken 5202 Mark, im Mai 1895 provisorisch 346 355 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 69 853 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1895 1 685 109 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 1 821 129 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 136 020 M. gegen definitiv weniger 237 953 M.

Versicherungswesen.

* Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. In der am 18. Mai abgehaltenen Verwaltungsrathssitzung wurde der Rechnungsabschluss und die Bilanz für das Jahr 1894 von der Direktion vorgelegt und vom Verwaltungsrathe genehmigt. Der Ueberschuß des Jahres, der höchste seit Bestehen der Bank, beträgt Mark 4 337 042 und übertrifft den des Vorjahres um Mark 444 367. Der Ueberschuß der Todesfall-Versicherung allein beläuft sich auf 30,2 Prozent der gewinnberechtigten Prämien (gegen 29,1 Prozent im Jahre 1893). Aus dem Jahresüberschuß werden Mark 4 117 042 der Gewinnreserve zur künftigen Vertheilung an die Versicherten überwiesen, M. 200 000 fließen in die zur Deckung etwaiger außerordentlicher Ausfälle bestimmte „allgemeine Reserve“, M. 20 000 in den Pensionsfonds der Bankbeamten. Die Prämieinnahme stieg auf M. 15 070 961, die gesammte Einnahme auf M. 19 602 949. Die durch den Tod der Versicherten zahlbar gewordenen Versicherungssummen betrugen M. 5 137 400; da aber der Bank an rechnungsmäßigen

Dedungsmitteln für Sterbefälle M. 6503946 zur Verfügung standen, so erwuchs ihr aus der Minderberücksichtigung eine Ersparnis von M. 1366546 (gegen M. 1221972 im Vorjahre). Die gesamten Verwaltungskosten beliefen sich auf 5,97 % der Einnahmen. Das Vermögen der Bank stieg im Jahre 1894 um rund 8 Millionen auf M. 115 508 972. Der Hauptbestandteil desselben, die Prämienreserve ist (einschließlich der Prämienüberträge) auf M. 94 641 240 angewachsen, die Extrareserven betragen M. 19 080 596 (darunter die „allgemeine Reserve“ von M. 2 900 000). Somit war das finanzielle Ergebnis des Jahres 1894 nicht minder günstig, als der schon früher mitgetheilte Zugang an neuen Versicherungen, der sich abzüglich aller Abgänge auf M. 26 275 337 belief und den gesamten Versicherungsbestand auf 416 1/2 Millionen erhöhte. Der Rechenschaftsbericht, der 40. seit Begründung der Bank, gelangt demnächst zur Ausgabe und wird jedem Bankmittgliede auf Wunsch zugestellt. Er enthält eine kurze Darstellung der Geschichte der Bank und im Anhang zwei große Tabellen der Geschäftsergebnisse in der 40jährigen Periode von 1855—1894.

Marktberichte.

Berlin, 5. Juni. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.] **Werkstoffe.** Fleisch. Reichliche Zufuhren, langsame Geschäft, IIIa. und IVa. Rindfleisch erzielt eine Preissteigerung. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig in Wild, reichlich in lebendem Geflügel, Geschäft lebhaft, doch verbleibende Ueberflüsse in Geflügel. — Fische: Zufuhr nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise meist anziehend. — Butter und Käse: Butter matt bei reichlichen Zufuhren, Käse ruhig, harter anziehend. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Kohlrabi, Salat, Spargel, Schoten, Gurken, Kartoffeln, Rirschen, Erdbeeren billiger.

Bromberg, 5. Juni. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen 142—150 M., geringe Qualität 135—142 M., feinsten über Notiz. Roggen 118—130 M., feinsten über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste nominell 106—115 M. Futtererbsen 110—120 M., Kocherbsen nominell 121—130 M. — Hafer 110 bis 120 M.

Breslau, 5. Juni. [Amtlicher Produktenbörse-Bericht.] Rüböl 1 p. 100 Kilogr. — Gefundigt — Str. per Juni 46,50 G., Okt. 47,00 G. Die Preisentwicklung der städtischen Markt-Notizungs-Kommission.

Bestellungen der städt. Markt-Notizungs-Kommission.	gute	mittlere	gering. Waare
Sorten	Sorten	Sorten	Sorten
Weizen weiß . . .	16,10	15,80	15,60
Weizen gelb . . .	16,00	15,70	15,50
Roggen . . . pro	13,10	13,00	12,90
Gerste . . . 100	13,00	12,20	11,60
Hafer . . . 100	12,60	12,30	11,90
Erbsen . . . 100	13,50	12,50	12,00

Gen 2,20—2,60 M. pro 50 Kilogr. Stroh per Schock 20,00—24,00 M.

O. Z. Stettin, 5. Juni. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 15 Gr. R. Barometer 769 Mm. Wind: O.S.D.

Weizen niedriger, per 100 Kilogramm loco 154—158 M., per Juni und per Juni-Juli 155,00 M. nom., per September-Oktober 158,00 M. bez., — Roggen niedriger, per 100 Kilogramm loco 132 bis 135 M., per Juni und per Juni-Juli 132 M. bez., per September-Oktober 135,00 M. bez., — Hafer per 100 Kilogramm loco 122—125 M., — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter Prok. loco ohne Faß 70er 38,20 M. Gd., Termine ohne Handel. — Ungemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 155,00 M., Roggen 132 M.

Landmarkt. Weizen 152—156 M., Roggen 136—140 M., Gerste 110—118 M., Hafer 124—130 M., Kartoffeln 54—58 M., Heu 1,50—2,00 M., Stroh 22—24 M.

Petroleum loco 11,80 M. verz. per Kasse mit 1/2 Broz. Abzug.

Wettzig, 5. Juni. [Wollbericht.] Kammerwoll-Termine: Handel. Go Wata. Grundmuster B. per Juni 2,90 Mark, per Juli 2,92 1/2 M., per August 2,95 M., per Sept. 2,97 1/2 M., per Oktober 3,00 M., per November 3,00 M., per Dezbr. 3,02 1/2 M., per Januar 3,05 M., per Februar 3,05 M., per März 3,07 1/2 M., per April 3,07 1/2 M., per Mai 3,07 1/2 M., — Umsatz 5 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. Juni bis 5. Juni, Mittags 12 Uhr
J. Rosenfeld I. 22146, tieferne Bretter, Schults-Berlin. Gustav Pfeiffer XIII. 3365, tieferne Bretter, Schults-Berlin. Andr. Reich XIII. 3126, tieferne Bretter, Schults-Berlin. Paul Klose XIV. 3648, tieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Wilhelm Buhner XLIV. 171, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. S. Höbne XIII. 4699, Güter, Berlin-Lhorn. J. Matthesius XI. 380, Güter, Magdeburg-Bromberg. Hermann Kriese VIII. 1305, Granatenbullen, Magdeburg-Lhorn. Bruno Andt V. 807, leer, Bromberg-Bartschin. Gustav Zeit III. 1678, leer, Bromberg-Lablschin.

Wollmärkte.

W. Straßburg, 6. Juni. [Orig.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 2500 Centner gegen 3600 Centner im Vorjahr. Die Stimmung war im Allgemeinen ruhig. Käufer waren nicht zahlreich erschienen. Man zahlte für gewaschene Wolle 94—106 Mark (im Vorjahr 90—95 Mark), ungewaschene Wolle 36—40 M. (im Vorjahr 35—40 M.) Die Wäsche fiel sehr gut aus.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Polizei-Präsident von Richthofen ist heute Nacht in der Universitätsklinik in Bonn an einer Herzlähmung verstorben.

Wien, 6. Juni. Das „Fremdenblatt“ bespricht den bevorstehenden Zusammentritt der Delegationen und drückt die Hoffnung aus, daß die sachliche Uebereinstimmung, welche zwischen den Vertretern im Parlament und dem Minister des Auswärtigen immer herrsche, weiter bestehen werde. Die Grundlinien der österreichisch-ungarischen Politik seien gegeben, in allen Kreisen der Monarchie habe sich die Ueberzeugung von der Nichtigkeit eingestellt.

Wien, 6. Juni. In der Abendkammer des Wahlreform-Ausschusses empfahl Windischgrätz wärmstens den vorliegenden positiven Entwurf, den die Regierung einer Regierungsvorlage gleich vertrete. Dr. Jorad und Brade bekämpften die Ausführanträge. Baccubem begründet die Zweitstellung der Kurie wegen überwiegender Bedenken gegen die Verminderung kleiner Steuerträger und Arbeiter. Die Vorlage stimme mit den

Prinzipien der jetzigen Wahlordnung überein bezüglich der Interessen-Gruppierung, mit Berücksichtigung der Intelligenz der Wähler und bilde dieselbe durch weitere Wahlrechte aus. Weiterberatung Freitag.

Graz, 6. Juni. Der Kaiser eröffnete Nachmittags das neuebaute Landesmuseum Joanneum und fährt Abends nach Wien zurück.

Florenz, 6. Juni. Hier wurde heute früh 1 Uhr 36 Minuten ein starker Erdstoß und darauf 3 leichtere verspürt. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und eilte aus den Häusern auf die Straßen und Plätze. Es scheint jedoch, daß in der Stadt keinerlei Schaden angerichtet wurde. Nachrichten aus der Umgegend liegen noch nicht vor.

Paris, 6. Juni. Das gestern in der Deputiertenkammer vertheilte Spezialbudget für die Marine erklärt: Die Fortschritte im Seewesen, die Sorge um Frankreichs Stellung in Europa erheischen eine Vervollständigung und Vervollkommen der Kriegsflotte. Die erforderliche Summe beträgt 850 Millionen Francs, welche auf 10 Jahre zu vertheilen sein soll.

Paris, 6. Juni. Die Mehrheit des Budgetausschusses findet die von der Regierung vorgeschlagenen Ersparnisse im Betrage von 12 Millionen ungenügend und fordert Ersparnisse von mindestens 150 Millionen. Die Lage der Regierung gestaltet sich in Folge dessen schwierig, so daß bereits der Rücktritt des Kabinetts Ribot erörtert wird.

London, 6. Juni. In Regierungskreisen wird berichtet, daß sehr ernste Verhandlungen zwischen den Mächten untereinander und der Pforte in der armenischen Angelegenheit geführt werden. Die englische Regierung ist fest entschlossen, event. allein zur That überzugehen und trifft bereits hierzu die nöthigen Vorbereitungen.

Madrid, 6. Juni. Die Kammer hat den Antrag der Republikaner auf Berücksichtigung der Kammerbeschlüsse Seitens der Regierung mit 132 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Eine aus Cuba von Marshall Martinez Campos eingesandte Depesche meldet, daß in verschiedenen Distrikten Cubas Unruhen vorgekommen sind, und verlangt Verstärkung. Die Regierung wird 10 Bataillone absenden.

In Folge eines Bergsturzes in der Nähe von Tolosa ist der Verkehr auf der Nordbahn unterbrochen. Die Freimachung der Geleise dürfte 4 Tage in Anspruch nehmen.

Konstantinopel, 6. Juni. Betreffs des Zwischenfalles in Djeddah verlautet, daß außer Frankreich auch Holland die Absendung eines Kanonenbootes beabsichtige. Die bei dieser Angelegenheit beteiligten Missionen haben bei der Pforte einen gemeinsamen Schritt unternommen im Sinne einer energischen Instruirung der Civil- und Militärbehörden aller Provinzen behufs wirksamer Schutzmaßnahmen für die Fremden. Die zuerst in Djeddah verhafteten Personen waren nicht die Urheber des Attentats sondern Unschuldige, während die Schuldigen sich geflüchtet hatten. Seitdem sind jedoch weitere Verhaftungen erfolgt, und man soll nunmehr angeblich auch der Urheber des Ueberfalles habhaft geworden sein. Uebereinstimmende Nachrichten schildern die Lage in Djeddah als nicht unbedenklich und die Stimmung daselbst als gereizt.

Djeddah, 6. Juni. Der britische Kreuzer „Pique“ ist hier eingetroffen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Pol. Ztg.“

Berlin, 6. Juni, Nachmittags. Der Bureaudirektor des Herrenhauses, Geh. Regierungsrath Dr. Meßel ist heute Nachmittag 2 Uhr gestorben.

Köln, 6. Juni. Der Landwirtschaftsminister ist zum Besuche der Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hier eingetroffen.

Stuttgart, 6. Juni. In Balingen fand Nachts ein Wolkenbruch statt. Die hochgeschwollene Eysach riß ein Wohnhaus fort, sammt den Bewohnern; 10 Personen sind ertrunken. In Frommern sind 4 Häuser weggerissen und 7 Personen umgekommen. 9 Personen werden vermißt. In Birrangen ist ein Haus weggerissen und in Walten werden 15 Personen vermißt. In Lausen sind 15 Menschen umgekommen. Der Minister Bischof hat Techniker zur Unterstützung der betreffenden Gemeinden entsandt und die Ermächtigung ertheilt, Pioniere auf Staatskosten heranzuziehen. Der „Staatsanz.“ für Württemberg sagt: Es sei eine Katastrophe wie sie unter den klimatischen Verhältnissen Württembergs kaum erhört sei. Mit staatlicher Unterstützung der Betroffenen werde das Mögliche geschehen.

Paris, 6. Juni. Der Bergarbeiter-Kongress nahm heute unter dem Vorsitz des deutschen Delegirten Bunte die Verhütung der Frage des Achtstundentages-Arbeitstages wieder auf. Die Engländer Abraham und Houffe bekämpften die gezielte Anordnung des Achtstundentages. Der deutsche Vertreter Horn wendet sich entschieden gegen die beiden englischen Redner und fordert die 8 Stunden Tagesarbeit für die Arbeiter unter und auf der Erde. Er bemerkt, die deutschen Delegirten würden sich den belgischen und französischen anschließen und tritt unter bestiger Verurtheilung den englischen Vertretern, deren Selbstsucht Vertretern von Arbeitern nicht würdig sei, entgegen. Die Verhandlung wird Nachmittags fortgesetzt.

Springfield, 6. Juni. Die Demokraten nahmen eine Resolution zu Gunsten der freien Silberprägung mit der Relation von 16:1 an.

Louisville (Kentucky), 6. Juni. Die Republikaner nahmen eine Resolution gegen die freie Silberprägung und zu Gunsten der gleichzeitigen Ausprägung von Gold- und Silbermünzen an.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Juni. Zuckerbericht.			
Rohzucker exl. von 92 %	—	neues	10,40—10,55
Rohzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—	—	7,30—7,90
Rohzucker exl. 75 Prozent Rend.	—	—	—
Tendenz: Ruhig.			
Robraffinade I.	23,00	—	—
Robraffinade II.	22,75	—	—
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,25	—	—
Gem. Melis I. mit Faß	22,50	—	—
Tendenz: Geschäftlos.			
Rohzucker I. Produkt Kranz	10,00 bez. 10,02 1/2 Br.	—	—
f. a. B. Hamburg per Juni	10,15 bez. 10,17 1/2 Br.	—	—
do. per Juli	10,27 1/2 bez. 10,30 Br.	—	—
do. per August	10,35 bez. 10,40 Br.	—	—
do. per Sept.	—	—	—
Tendenz: Ruhig.			

Breslau, 6. Juni. [Spiritusbbericht.] Juni 50er 57,80 M., Juni 70er 38,00 M. Tendenz: niedriger.

London, 6. Juni. 6proz. Javazucker 12 1/4, ruhig. — Rüben-Rohzucker 10. Tendenz: ruhig. — Weiter: kühl.

Börsen Bösen.

Bösen, 6. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spirit.** Gefundigt —. Regulirungspreis (50er) —. (70er) —. Loko ohne Faß (50er) 56,80, (70er) 37,—. **Bösen, 6. Juni.** [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spirit.** matt. L. o. F. (50er) 56,80, (70er) 37,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Juni. (Telegr. Agentur D. Heilmann, Bösen.)			
R.v. 5.		R.v. 5.	
Weizen fester	154 25 153 5	Spirit. fest	70er loco ohne Faß 38 90 39 —
do. Juni	153 — 157 —	70er Juni	42 40 42 50
do. Sept.	—	70er Juli	42 80 42 70
Roggen befestigt	131 25 132 50	70er August	43 10 43 —
do. Juni	137 50 137 75	70er Sept.	43 40 43 40
do. Sept.	—	70er Octb.	43 10 43 10
Rübol ruhig	45 80 46 —	50er loco ohne Faß	— — —
do. Juni	45 90 46 —	Hafer	126 — 125 50
do. Okt.	—	Rüdlung in Roggen 140 Bipl.	—
Rüdlung in Spiritus	140 Bipl.	Rüdlung in Spiritus	(70er) 20,000 Str. (50er) — Str
Berlin, 6. Juni. Schlusskurse.			
Weizen pr. Juni.	155 — 156 —	—	—
do. pr. Sept.	159 — 159 —	—	—
Roggen pr. Juni.	132 50 134 25	—	—
do. pr. Sept.	138 — 139 25	—	—
Spirit. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loco ohne Faß.	38 90 39 —	—
do.	70er Juni	42 40 43 40	—
do.	70er Juli	42 80 42 80	—
do.	70er August.	43 10 43 10	—
do.	70er Septbr.	43 50 43 40	—
do.	70er Octbr.	43 20 43 20	—
do.	50er loco o. F.	—	—

R.v. 5.			
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 10 99 25	Russ. Banknoten	220 40 220 45
Br. 4% Konf. Anl.	106 40 106 50	R. 4 1/2 % Bbl.-Fß	103 20 103 20
do. 3 1/2 %	104 90 104 80	Ungar. 4 % Goldr.	103 70 103 50
do. 3 %	102 20 102 40	do. 4 % Kronenr.	99 20 99 10
do. 4 % Pfandbrf.	102 20 102 40	Deftr. Kred.-Akt.	253 90 254 10
do. 3 1/2 %	100 90 101 —	Bombarden	47 80 46 70
do. 4 % Rentenb.	105 5 105 5	Dist.-Kommandit	222 90 224 70
do. 3 1/2 %	101 60 101 75	Ultimo	—
do. Brod.-Obliq.	102 — 102 —	—	—
ReuePol.-Stadtanl.	102 10 102 10	Fondsstimmung	schwach
Deherr.-Banknoten	168 70 168 65	—	—
do. Silberrente	100 70 100 7	—	—

Öftr. Südb. E.S.A.	98 70 101	Schwarzlopf	270 50 273 50
Matinsudwighf. dt.	120 60 119 9	Dortm. St.-Br. Va.	71 60 73 —
Marlenb. Wlad. do	90 — 91 20	Gelsenfr. Kohlen	171 20 172 —
Luz. Brnz. Henry	85 75 86 10	Chem. Fabrik Wilsch	149 50
Poln. 4 1/2 % Bbbrf.	68 70 68 80	Chem. Fabrik Wilsch	149 50
Griech. 4 % Goldr.	29 90 30 70	Oberöftr. E.S.-Ind. A.	87 75 89 —
Italien. 4 % Rente.	83 75 89 10	Saggar Aktien	142 10 142 20
do. 3 % E.S.-Bbl.	54 60 54 60	Ultimo	—
Regitaneer A. 1890.	89 50 89 90	St. Mittelm. E.S. A.	94 60 93 90
Russ. 4 % Staatsr.	68 30 68 30	Schweizer Centr.	140 60 140 20
Rum. 4 % Anl. 1890	89 25 89 25	Barthauer Wiener	383 — 381 75
Serb. Rente 1885.	71 50 71 4	Berl. Handelsgef.	160 75 161 40
Türken-Boole	151 25 152 25	Deutsche Bank Aktien	198 70
Dist.-Kommandit	223 40 224 3	Böngs- und Laurah	137 50 138 70
Pol. Brod. A. B. 7	80 107 80	Bochumer Gußstahl	157 90 159 60
Pol. Spiritfabrik	170 — 170 —	—	—

Nachbörse: Kredit 253 90, Diskonto-Kommandit 222 90, Russ. Noten 220 50, Pol. 4 % Pfandbr. 102 20 G. 3 1/2 % Pfandbr. 110 90 bez.

Stettin, 6. Juni. (Telegr. Agentur D. Heilmann, Bösen.)			
R.v. 5.		R.v. 5.	
Weizen ruhig	155 — 155 —	Spirit. still	70er loco 38 — 38 20
do. Juni-Juli	153 — 158 —	Petroleum*)	11 30 — —
do. Sept.-Okt.	—	do. per loco	—
Roggen ruhig	131 — 132 —	—	—
do. Juni-Juli	135 — 135 —	—	—
do. Sept.-Okt.	—	—	—
Rübol matt	45 20 45 50	—	—
do. Juni	46 — 46 20	—	—
do. Sept.-Okt.	—	—	—

*) Petroleum loco verheuert Ulanee 1/2 Broz.

Meteorologische Beobachtungen zu Bösen im Juni 1895				
Datum.	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
5. Nachm. 2	76,0	SD leicht	bedeckt	+18,2
5. Abends 9	75,7	SD schwach	bedeckt	+17,5
6. Morgs. 7	76,7	NW mäßig	heiter	+16,6
Am 5. Juni Wärme-Maximum + 20,1 Cel.				
Am 5. Wärme-Minimum + 14,5 "				
*) 1 1/2 bis 3 1/2 Uhr schwacher Regen (0,35 mm)				

Berliner Wetterprognose für den 7. Juni
auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschendienstes der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.
Wärme, vorwiegend heiteres Wetter mit ziemlich frischen östlichen Winden, Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.